

**Beiträge ÖkoLinX-ARL
in der Fraktion
»ÖkoLinX-ELF im Römer«**

Wortprotokoll

über die

26. Plenarsitzung

der Stadtverordnetenversammlung

am Donnerstag, dem 2. November 2023

(16:17 Uhr bis 23:42 Uhr)

1. Feststellung der Tagesordnung.....	3
2. Mitteilungen der Stadtveordnetenvorsteherin	3
3. 24. Fragestunde.....	4
Frage Nr. 1945.....	4
Stadtverordnete Martina Düwel, GRÜNE:	4
Stadträtin Sylvia Weber:.....	4
Frage Nr. 1946	6
Stadtverordneter Martin-Benedikt Schäfer, CDU:.....	6
Stadträtin Annette Rinn:	6
Frage Nr. 1947.....	8
Stadtverordnete Sylvia Kunze, SPD:.....	8
Bürgermeisterin Dr. Nargess Eskandari-Grünberg:.....	8
Frage Nr. 1948.....	10
Stadtverordneter Dr. Julian Langner, FDP:	10
Stadträtin Stephanie Wüst:.....	10
Frage Nr. 1949.....	11
Stadtverordnete Dominike Pauli, LINKE.:.....	11
Stadtrat Prof. Dr. Marcus Gwechenberger:.....	11
Frage Nr. 1950.....	12
Stadtverordneter Markus Fuchs, AfD:	12
Oberbürgermeister Mike Josef:	12
Frage Nr. 1951.....	13
Stadtverordnete Britta Wollkopf, Volt:.....	13
Stadträtin Stephanie Wüst:.....	13
Frage Nr. 1952.....	14
Stadtverordneter Nico Wehmann, FRAKTION:.....	14
Stadtkämmerer Dr. Bastian Bergerhoff:.....	15
Frage Nr. 1953.....	15
Stadtverordneter Mathias Pfeiffer, BFF-BIG:	15
Stadtrat Prof. Dr. Marcus Gwechenberger:.....	15
Stadträtin Sylvia Weber:.....	16
Frage Nr. 1954.....	16
Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei:	17
Oberbürgermeister Mike Josef:	17
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 1945	18
Stadtverordnete Martina Düwel, GRÜNE:	18
Stadtverordnete Kristina Luxen, SPD:.....	19
Stadtverordneter Dr. Thomas Dürbeck, CDU:	20
Stadtverordneter Patrick Schenk, AfD:.....	20
Stadtverordneter Michael Müller, LINKE.:	21
Stadtkämmerer Dr. Bastian Bergerhoff:.....	21

Stadtv. Martin-Benedikt Schäfer - CDU -

Der unbeschreibbar brutale antisemitische Terror hat die Welt erschüttert. Ihm fielen mehr als 1.400 Menschen zum Opfer und Tausende wurden verletzt. Im Anschluss daran kam es auch in zahlreichen deutschen Städten zu antisemitischen Solidarisierungsausserungen mit der Hamas und ihren Taten. Der demokratische Rechtsstaat darf dies nicht dulden und muss mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln sicherstellen, dass jede Form antisemitischer Gewaltverherrlichung unterbunden wird.

Ich frage den Magistrat:
Wie viele Straftaten, Ordnungswidrigkeiten und Festnahmen gab es in diesem Zusammenhang in Frankfurt beziehungsweise wie viele Strafverfahren wurden wegen welcher Straftatbestände eingeleitet?

zung und Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen.

Zu den genannten Vorfällen konnten insgesamt 22 Beschuldigte ermittelt werden, demnach kam es zu 22 Festnahmen.

Bei der Bewertung der Daten ist zu beachten, dass sie lediglich eine Momentaufnahme der von der hessischen Polizei feststellbaren strafrechtlich relevanten Kriminalität darstellt.“

Zu Ordnungswidrigkeitenverfahren hat die Polizei in 310 Fällen Personalien festgestellt von Menschen, für die der Anfangsverdacht eines ordnungswidrigen Verstoßes gegen das Hessische Versammlungsfreiheitsgesetz besteht.

In der Nacht zum Sonntag wurde die israelische Flagge am Römer von der Fahnenstange gerissen und entwendet. Laut Zeugenaussagen sei eine Gruppe von Menschen beteiligt gewesen, die die Fahne verunglimpft hätten, indem sie auf ihr herumgetrampelt seien. Wie heute der Presse zu entnehmen war, wurde die Fassade des Hochbunkers in der Friedberger Anlage, wo vor 1938 die größte Synagoge Frankfurts stand, mit antiisraelischen Parolen beschmiert. In beiden Fällen ermittelt die Kriminalpolizei. Der Magistrat verurteilt diese Taten aufs Schärfste und wird sich mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln dafür einsetzen, solche Vorkommnisse zu verhindern.

**Stadtverordnetenvorsteherin
Hilime Arslaner:**

Es gibt eine Zusatzfrage vom Fragesteller. Herr Schäfer, bitte!

**Stadtverordneter Martin-Benedikt Schäfer,
CDU:**
(Zusatzfrage)

Vielen Dank für die Ausführungen! Eine kurze Anmerkung: Es ist erschreckend, was in diesem Zusammenhang alles hier in Frankfurt passiert.

Heute gab es ein bundesweites Verbot beziehungsweise Betätigungsverbot gegenüber der radikalislamischen Terrororganisation Hamas und entsprechend auch gegenüber palästinensischen Netzwerken. Wissen Sie

oder haben Sie Erkenntnisse, dass diese Organisationen und Netzwerke auch hier in Frankfurt aktiv sind, oder gibt es hier Vereine oder Netzwerke, die ähnliche Bestrebungen haben?

Stadträtin Annette Rinn:
(fortfahrend)

Nein, das weiß ich nicht, das wird sicherlich von der Landespolizei beobachtet. Das sind Ermittlungen, über die wir nicht direkt informiert werden, es sei denn, es ergeben sich Erkenntnisse, die für uns relevant sind. Die Frage wurde ja auch im Ausschuss gestellt, und wir bleiben da auf jeden Fall dran.

**Stadtverordnetenvorsteherin
Hilime Arslaner:**

Eine zweite Zusatzfrage kommt von Herrn Zieran von ÖkoLinX-ELF. Bitte!

**Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-
ELF:**
(Zusatzfrage)

Sie haben eine Menge Straftatbestände dargestellt. Entweder ich habe es überhört oder es fehlte: Ich bin nicht unbedingt für ein Verbot von Demonstrationen, aber ich bin unbedingt für eine Verfolgung von Parolen wie „Palestine must be free from the river to the sea“, was die Vernichtung von Israel bedeutet. Das ist Volksverhetzung nach dem Strafgesetzbuch. Dazu haben Sie, glaube ich, nichts gesagt. Ich war selbst auf diesen Demonstrationen und habe es ungefähr 50 bis 80 Mal aus unglaublich vielen Ecken gehört. Mir fehlt, dass da klar geredet und klar gehandelt wird. Das Verbot aller Demonstrationen von Palästinensern, wo auch friedliebende Menschen dabei sind, hilft da nicht, sondern das Entscheidende ist, dass man gegen die vorgeht, die diese Stimmung anheizen. Da würde mich interessieren: Haben Sie dazu Unterlagen?

Stadträtin Annette Rinn:
(fortfahrend)

Vielleicht habe ich genuschelt, aber das Wort „Volksverhetzung“ kam vor, das war an zweiter Stelle hinter „Beleidigung“. Dieser Spruch würde sicherlich unter Volksverhetzung zählen, das ist vollkommen richtig, aber Zahlen

Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 1946	→ Stadtv. Martin-Benedikt Schäfer - CDU -	. 22
Stadtverordneter Martin-Benedikt Schäfer, CDU:		. 22
Stadtverordnete Elisa Grote, Volt:	Der unbeschreibbar brutale	. 23
Stadtverordneter Dr. Uwe Schulz, FDP:	antisemitische Terror hat die Welt	. 24
Stadtverordneter Jan Klingelhöfer, SPD:	erschüttert. Ihm fielen mehr als 1.400	. 25
Stadtverordneter Andreas Lobenstein, AfD:	Menschen zum Opfer und Tausende	. 26
Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:	wurden verletzt. Im Anschluss daran kam	. 27
	es auch in zahlreichen deutschen	
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 1947	Städten zu antisemitischen	. 27
Stadtverordnete Sylvia Kunze, SPD:	Solidarisierungsaussagen mit der	. 27
Stadtverordnete Tina Zapf-Rodriguez, GRÜNE:	Hamas und ihren Taten. Der	. 28
Stadtverordneter Michael Müller, LINKE.:	demokratische Rechtsstaat darf dies	. 29
Stadtverordneter Yanki Pürsün, FDP:	nicht dulden und muss mit allen ihm zur	. 30
	Verfügung stehenden Mitteln	
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 1948	sicherstellen, dass jede Form	. 31
Stadtverordneter Dr. Julian Langner, FDP:	antisemitischer Gewaltverherrlichung	. 31
	unterbunden wird.	
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 1949	Ich frage den Magistrat:	. 32
Stadtverordnete Dominike Pauli, LINKE.:	Wie viele Straftaten,	. 32
Stadtverordneter Robert Lange, CDU:	Ordnungswidrigkeiten und Festnahmen	. 33
	gab es in diesem Zusammenhang in	
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 1950	Frankfurt beziehungsweise wie viele	. 33
Stadtverordneter Markus Fuchs, AfD:	Strafverfahren wurden wegen welcher	. 33
Oberbürgermeister Mike Josef:	Straftatbestände eingeleitet?	. 34
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 1953		. 35
Stadtverordneter Mathias Pfeiffer, BFF-BIG:		. 35
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 1954		. 36
Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei:		. 36
4. Verabschiedung der Tagesordnung II		. 37
5.1 Wahl eines Mitgliedes für die Verbandskammer des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain gemäß § 11 des Gesetzes über die Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main (MetropolG) vom 08.03.2011 (GVBl. I S. 153), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 24.08.2018 (GVBl. S. 387)		. 37
5.2 Wahl eines stellvertretenden Mitgliedes für die Verbandskammer des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain gemäß § 11 des Gesetzes über die Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main (MetropolG) vom 08.03.2011 (GVBl. I S. 153), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 24.08.2018 (GVBl. S. 387)		. 37
Stadtrat Prof. Dr. Marcus Gwechenberger:		. 37
Stadtverordnete Tina Zapf-Rodriguez, GRÜNE:		. 38

Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:

Guten Abend!

Ich möchte hier jetzt nichts Grundsätzliches sagen, da es nachher die Debatte gibt. Da hat man mehr Zeit und muss sich jetzt nicht verhaspeln.

Wenn man hier zugehört hat, dann waren alle gegen die Barbarei des Überfalls der Hamas. Gerade die CDU hat das entsprechend hier eingebracht. Umso widerlicher finde ich es, wenn eine deutsche Partei diesen Überfall für ihre Parteiwerbung ausnutzt. Es wirbt dieses CDU-Plakat: „CDU“ und dann: „in Gedenken an Shani Louk“. Ich finde das unsäglich.

(Beifall)

Es ist schlimm, was da passiert ist. So etwas sollte es nicht geben, wenn man es ernst meint. Ich unterstelle das jetzt nicht Ihnen allen. Ich kenne Herrn Becker und es ist mir völlig klar, dass das mit Sicherheit nicht die Position aller CDU-Mitglieder ist. Aber allein, dass so was in Deutschland verteilt wird, das dürfte es nicht geben.

Der entscheidende Punkt ist aber jetzt - mich dazu zu äußern, dazu hat mich noch einmal der Beitrag der AfD veranlasst -: Es wird hier auf den Palästinensern rumgehackt. Ich möchte diese Seite herausheben, weil wir sie in unserem Antrag nur ganz kurz erwähnt haben. Es gibt nicht „die“ Position der Palästinenser. Es gibt die Barbarischen, es gibt den Zivilisationsbruch von Hamas und es gibt Palästinenser, die das kritisieren und die dagegen sogar demonstrieren, bevor die Hamas diesen Angriff gemacht hat. Das ist ganz wichtig festzuhalten, weil man sonst in eine Position abgleitet, wie sie Faschisten hier in Deutschland vertreten haben. Das Grundgesetz und die Menschenrechte gelten für solche Positionen nicht. Wir haben genau diese Position innerhalb der AfD, die heute hier schafshüfig ankommen und sagen: Ja, wir sind ja dafür und wir finden das alle schrecklich. Dann mäßigt erst mal euren Höcke, der nämlich unterscheidet zwischen minderwertigen und anderen Menschen.

Wenn etwas wichtig ist, wenn für Deutschland etwas wichtig ist, dann, dass man das

Grundgesetz ernst nimmt und alle Menschen gleich sind und es keinen Unterschied von Menschen gibt. Alle zivilen Opfer sind furchtbar und nicht nur das, was einem zupasskommt.

(Beifall)

Faschistische Positionen sind nicht kompatibel mit demokratischen Positionen, gerade auch in dieser Frage. Das wollte ich hier ganz klar noch einmal sagen.

Einen Punkt möchte ich noch vorziehen, weil Volt das so betont hat. Klar, da sind wir uns einig, jüdische Einrichtungen sind zu schützen. Aber ist es das? Es gibt nicht nur religiöse Juden. Es gibt jüdische säkulare Gruppen ...

Stadtverordnetenvorsteherin Hilime Arslaner:

Herr Zieran, kommen Sie bitte zum Schluss.

**Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:
(fortfahrend)**

Es gibt jüdisches Leben in diesem Land und das müssen wir schützen und da reichen nicht nur irgendwelche Polizeiwachen vor religiösen Einrichtungen. Ich werde nachher dazu noch mehr sagen können.

Danke!

(Beifall)

Stadtverordnetenvorsteherin Hilime Arslaner:

Wir kommen zur dritten Aktuellen Stunde, angemeldet von der SPD-Fraktion, zur Frage Nr. 1947 zum Thema Gaza. Die erste Wortmeldung kommt von Frau Kunze. Bitte schön!

Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 1947**Stadtverordnete Sylvia Kunze, SPD:**

Wir schließen thematisch nahezu nahtlos an. Ich würde aber versuchen, den Blick noch ein bisschen stärker auf das, was in Frankfurt passiert, zu richten. Viele Vorredner:innen